



Geschichtlicher Überblick

Der Name Goyon stammt aus einer der ältesten bretonischen Familien. Nach der Legende wurde eine erste Burg von einem Herrn Goyon unter Alain Barbe-torte im Jahr 937 gebaut.

Der Bau der gegenwärtigen Burg wurde im Jahr 1364, vor der Erscheinung der Kanone in der Bretagne, begonnen. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurde daran weitergebaut, abhängig von den jeweils zur Verfügung stehenden Mitteln der Familie Goyon.

Im Jahre 1379 schickte Bertrand Dugesclin Truppen zur Burg Roche Goyon, die tapfer widerstand. Die Festung wurde zu Gunsten Karls des Fünften beschlagnahmt und ihr Besitzer erhielt sie durch den Vertrag von Guérande (1381) zurück.

Im Laufe des 15. Jahrhunderts wurde die Familie Goyon immer machtvoller. Die Goyons sassen sogar im Parlament der Bretagne. Ein Goyon, Kammerherr des Herzogs der Bretagne, heiratete die Erbin von der Baronnie von Thorigni-sur-Vire in der Normandie. Damit verliess die Familie die Bretonische Wiege und konnte dadurch an der Geschichte Frankreichs teilnehmen.

Auf der Burg wurde ein Statthalter ernannt, der in einer extra für ihn eingerichteten Wohnung lebte. Während der Periode des Anschlusses der Bretagne an Frankreich wurde die Burg erneut belagert (1490) - diesmal von den Engländern - aber erfolglos.

Der Gnadenschuss wurde ihr durch die Liga gegeben. Der Marschall de Matignon, ein treuer Diener Heinrichs IV, war letzterem bis in die Guyenne gefolgt. Aus Rache belagerte ein Leutnant des Herzogs von Mercoeur namens Saint-Laurent die Burg und besetzte sie. Die Burg, zu dieser Zeit bereits La Latte genannt, wurde ausgeraubt, in Brand gesteckt und zertrümmert.

Nur der Bergfried blieb verschont.

Herr Garangeau, der für die Befestigung der Küste zur Verteidigung von Saint-Malo beauftragt war, interessierte sich für diese völlig zertrümmerte Burg. Die Burg wurde mit der Einwilligung der Matignon's zwischen 1690 und 1715 konsequent umgebaut. Ihm verdanken wir zum grössten Teil das heutige Aussehen der Festung.

Im Jahr 1715 suchte James III. Stuart Zuflucht in der Burg und fand den Ort sehr düster. In der Tat war es abends im November, und dies noch bei schlechtem Wetter...

Im selben Jahr heiratete Louise-Hippolyte Grimaldi, Herzogin des Valentinois, François-Léonor Goyon de Matignon unter der Bedingung, dass er sich den Namen und die Wappen der Grimaldi aneignen müsse, ohne die seinen hinzuzufügen.

Am Anfang des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich gegen 1720, wurde die Burg von der Familie Goyon dem Kriegsministerium übergeben.

Im Jahr 1793 wurde der Ofen gebaut, in dem man die Kanonenkugeln glühen liess, und man sperrte einige Verdächtige ein, die angeblich gegen die Revolution gehandelt hatten.

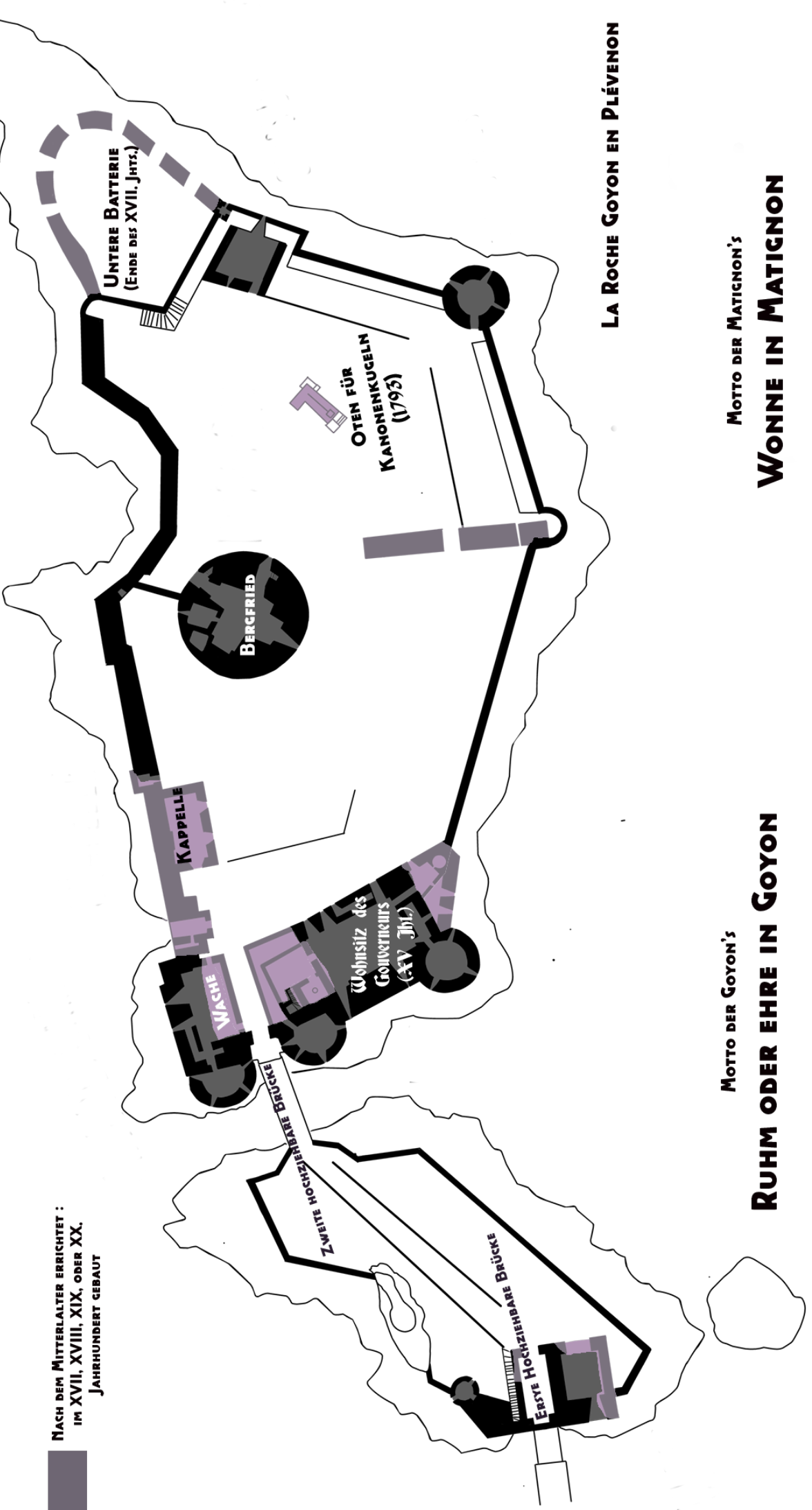
Im Jahr 1815 (100 Jours) erstürmten junge Leute von Saint-Malo die Burg, jedoch ohne Erfolg. Hiermit war der kriegerischen Zeit ein Ende gesetzt.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die Burg allmählich verlassen; sie hatte nur noch einen Wächter. Das Kriegsministerium gab sie im Jahre 1890 auf und sie wurde 1892 von den Domaines verkauft. Sie war grösstenteils eine Ruine als sie im Jahr 1925 unter den Denkmalschutz aufgenommen wurde.

Seit 1931 wird die Burg von der Familie Joüon des Longrais restauriert und sie kann besichtigt werden. Nach dem Schloss der Herzöge in Nantes ist sie heute die meist besichtigte Burg der Bretagne.

Plan Des Felsens "Goyon", auch festung "La Latte genannt

NACH DEM MITTLERALTER ERRICHTET :
IM XVII, XVIII, XIX, ODER XX.
JAHRHUNDERT GEBAUT



LA ROCHE GOYON EN PLÉVENON

MOTTO DER MATIGNON'S
WONNE IN MATIGNON

MOTTO DER GOYON'S
RUHM ODER EHRE IN GOYON